

M. Eugène de Fontenay (1810-1884), Directeur des Cristalleries de Baccarat Nekrolog von M. Eugène-Melchior Péligot

Moniteur de la Céramique et de la Verrerie, Verlag Edmond Rousset, Paris, 1. Nov. 1884, S. 247
Zur Verfügung gestellt von Herrn Dieter Neumann. Herzlichen Dank!

[Übersetzung aus dem Französischen SG]

Nekrolog - Notiz von M. Peligot [Eugène-Melchior Péligot], Sekretär du Conseil, über M. de Fontenay, ehemals Direktor der Cristalleries de Baccarat, Korrespondent der Société d'Encouragement

M. **Eugène de Fontenay**, 1810 geboren in Autun, ist am 25. Februar in dieser Stadt gestorben. 1829 in die Ecole Centrale eingetreten, im Jahr ihrer Gründung, übernahm er 1832 die Direktion eines alten Betriebs, der Glasfabrik in **Plaine-de-Walsch** [später **Vallérysthal**]. In dieser Zeit war die Glasindustrie sehr zurückgeblieben [l'industrie du verre était fort arriérée]; M. de Fontenay blieb es, ihr einen lebhaften Impuls zu geben.

1838 schuf er einen **Glasofen mit einem dauernden Luftzug**, erzeugt durch getrocknetes Holz [à courant d'air soufflé et alimenté par le bois desséché]. Dies war ein ansehnlicher **Fortschritt**. Bis zu dieser Zeit hatten alle Glasöfen, versorgt durch **Steinkohle**, wie in England, oder durch getrocknetes **Holz**, wie in Frankreich und Böhmen, einen natürlichen Luftzug [courant d'air naturel]. Die Verwendung des ständigen Luftzugs erlaubte es M. de Fontenay, die Schmelze des Glases und die Dauer des Einschmelzens der Rohstoffe zu verkürzen und damit die Zeit zu vermehren, die der Arbeit mit dem geschmolzenen Glas gewidmet wird und Nacharbeit zu vermeiden; schließlich brachte er eine sehr wichtige Ökonomie des Brennstoffs zustande. [l'emploi de l'air soufflé permit à M. de Fontenay de régulariser la fonte du verre et d'abrégier la durée de la fusion des matières il augmentait le temps consacré au travail dit verre fondu, en évitant le travail de nuit; en fin, il amenait une très importante économie de combustible.]

1836 kamen alle **farbigen Gläser** [verres de couleur], farbig in der Masse oder mit farbigem Überfang [colorés dans la masse ou bien appliqués en doublure], aus **Böhmen** [venaient tous de la Bohême]; zu dieser Zeit wurde auf Initiative unseres berühmten und verehrten Präsidenten, M. Dumas, die **Société d'encouragement** gegründet und ein **Preis** ausgeschrieben, um unserem Land für die Fertigung solcher und optischer Gläser eine wirksame Weise zu schaffen, die fortan in der Glasindustrie eingesetzt werden kann. [... pour la fabrication de ces verres et pour celle des verres d'optique, des prix qui contribuèrent d'une façon efficace, à donner à notre pays la place si distinguée qu'il occupe désormais dans l'industrie verrière]

M. de **Fontenay** und M. **Bontemps** antworteten als erste auf den Ruf der Gesellschaft. Schon seit 1836 verwendete M. Fontenay auf den durch Gravur verzierten Gläsern von **Plaine-de-Walsch** farbige Gläser [couleurs vitrifiables]; etwas später produzierte er:

purpurne Farbe [pourpre] mittels Kupferoxyd, reduziert aus dem Oxydulzustand durch Feilspäne oder Kupferhammerschlag [oxyde de cuivre ramené à l'état de protoxyde par la limaille ou les battitures], die dem Glas im Schmelztiegel in dem Moment des Einschmelzens zugegeben wurden [projetées dans le creuset au moment;ou le verre entrainé en fusion];

Überfang rosen- oder johannisbeeren-rot, mittels Gold [doublés roses ou rouge groseille, au moyen de l'or];

Überfang blau, mittels Kobaltoxyd [doublés bleus, au moyen de l'oxyde de cobalt];

Überfang grün und amethyst-farben, mittels der Oxyde von Kupfer, Eisen und Mangan [doublés vert et améthyste, au moyen des oxydes de cuivre, de fer et de manganèse].

Auf der Ausstellung 1839 wurde der Glasfabrik **Plaine-de-Walsch** für ihre **überfangenen Gläser** und für ihre **Filigrangläser** nach Art von **böhmischen Gläsern** [verres doublés et pour ses verres filigranés, façon des verres de Bohême] eine Goldmedaille vergeben. Diese Produkte wurden vom Publikum günstig aufgenommen, so dass **ausländische Gläser in Frankreich verboten** wurden [verrière étrangère était prohibée en France]; dieses Verbot hat bis zu den Handelsverträgen des Jahres 1860 gedauert.

1840 verwendete M. de Fontenay **Uransalze** in der Kunst der Glasfabrik; er bekam in Autun, seiner Heimatstadt, von M. **Péligot**, ein Muster von Uranit und er machte auf dessen Rat davon Gebrauch, um die **ersten gelben Gläser** anzufertigen, die mit ihren grünlichen Reflexen [reflets verdâtres] auf eine bemerkenswerte Weise **Dichroïsmen** [Zweifarbigkeit] präsentieren.

In seiner Arbeit über Uran spricht M. Péligot dieser Zusage die Herkunft seiner Studien über dieses Metall zu.

1841 bestellte die Compagnie des Cristalleries de **Baccarat** M. de Fontenay als **Ingenieur**; später wurde er **Direktor** dieses großen Unternehmens.

Neben den Verbesserungen, die er in der Konstruktion der **Schmelzöfen** [fours de fusion] brachte, produzierte er 1842 **halb undurchsichtige Gläser** [verres semi-opaques], mit den Bezeichnungen **Agatinglas** [verre agate], **Alabasterglas** [verre albâtre], **Pâte de riz** [Reisteig], deren Herstellung ein Geheimnis böhmischer Glasmeister gewesen war. Es brauchte den ganzen Scharfblick von M. de Fontenay, verbunden mit seiner vertieften Kenntnis der Phänomene der Glasfabrik, um die sehr delikaten Handgriffe [tour de main] zu realisieren, die die Produktion dieser Arten von Glas verlangt.

Die Fertigung von **Kristallglas** verdankt M. de Fontenay einen anderen Fortschritt von großer Wichtigkeit:

Man weiß, dass die **Entfärbung** [décoloration] des Glases gewöhnlich durch eine kleine Menge von **Manganoxyd** in seiner Zusammensetzung gemacht wird.

Man stellt fest, dass das oxydierende Eisen aus den Rohstoffen einen grünlichen Ton [teinte verdâtre] verursacht, der vom Silikat des Oxydul des Eisens produziert wird. Dieser Ton wird durch einen sehr leicht gelblichen, weniger sichtbaren und angenehmeren Ton ersetzt. Aber das Manganoxyd hat wenig Beständigkeit; ein leichtes Übermaß der „**Glasmacherseife**“ [savon des verriers] gibt dem Glas einen blaßroten Ton [teinte rosée]. Die Entfärbung ist nicht regelmäßig, beständig und gleichförmig [la décoloration n'est pas régulière, stable et uniforme]. Nach geduldigen und langen Studien ist es M. de Fontenay gelungen, Manganoxyd durch **Nickeloxyd** zu ersetzen [substituer à l'oxyde de manganèse l'oxyde de nickel]. Dies ist ein großer Fortschritt, der es erlaubt hat, dem Kristallglas im industriellen Prozess immer eine gleiche Reinheit zu sichern [permis d'assurer au cristal une blancheur toujours égale].

Diese Ersetzung erklärt übrigens auf eine sehr reine Weise, dass die Entfärbung von Glas [décoloration du verre] nicht von einer Überoxydation [suroxydation] des Eisens durch den mit dem Manganoxyd gelieferten Sauerstoff produziert wird; sie entsteht aus dem Gemisch der **Komplementärfarben** [mélange des couleurs complémentaires], dem durch das Oxyd lila gefärbten Farbton [teinte violacée] mit der grünlichen Farbe [couleur verdâtre] aus dem Eisen, das man in den Rohstoffen und im Ton der Schmelztiegel trifft [matières premières et dans l'argile des creusets].

Durch seine kluge Direktion, durch die Richtigkeit seines Urteils und durch seine Güte seines Herzens [direction intelligente, rectitude de son jugement, bonté de son cœur] hat M. **de Fontenay** beträchtlich dazu beigetragen, zusammen mit MM. **Godard, Toussaint** und **Michaut**, den **Cristalleries de Baccarat** den Wohlstand und den Rang zu geben, die sie weltweit besitzen [donner aux la prospérité et le rang qu'elles occupent dans le monde entier], so wie durch die Perfektion der verschiedenen Produkte, die diese große Fabrik [grande usine] verlassen, durch die Einrichtungen der Vorsorge [institutions de prévoyance], die ihrer zahlreichen, schaffenden Bevölkerung [population ouvrière] Wohlstand [bien-être] sichern.

Siehe unter anderem auch:

- PK 1999-3 SG, Zur Geschichte der Glashütten in Lothringen, besonders Valléysthal und Portieux, Troisfontaines und Fenne**
 - PK 1999-5 SG, Zauberhafte Farben - Rezepte aus der Hexen-Küche; Auszug aus Neuwirth, Farbenglas, Band 1 u. 2**
 - PK 2000-2 Neuwirth, Materialien zur Färbung gelb-grüner Gläser mit Uranoxyd Auszug aus Neuwirth, Farbenglas vom Biedermeier zum Art Deco, Band 1, Wien 1993**
 - PK 2000-2 SG, Anna-Gelb und Eleonoren-Grün, Uran-gefärbtes Pressglas / Anmerkungen**
 - PK 2000-2 SG, Anna-Gelb und Eleonoren-Grün von Riedel, Polaun Auszug aus Riedel & Urbanová, Eine Symphonie aus Glas ... Innsbruck 1994**
 - PK 2000-2 SG, Zur Übernahme böhmischer Glasfarben in Frankreich**
 - PK 2000-4 Hais, Anna-Gelb und Eleonoren-Grün; Nachtrag zu PK 2000-2**
 - PK 2002-1 Anhang 05, SG, Zur Geschichte der Glashütten in Lothringen und Saarland, Neufassung**
 - PK 2006-1 Montes de Oca, Compagnie des Cristalleries de Baccarat, le début de l'ère industrielle**
 - PK 2006-1 Montes de Oca, Berichte zu Ausstellungen und Ereignissen der Jahre 1798 bis 1828**
 - PK 2007-4 SG, Beispiele für „gesicherte“ farbige Pressgläser von Baccarat und St. Louis um 1840**
 - PK 2009-4 Glasrevue 1988-10, Hais, Böhmisches Uranglas**
-
- PK 2010-2 Moniteur, Die Glasindustrie in Mähren 1881 [L'Industrie Verrerie en Moravie]**
 - PK 2010-2 Moniteur, Die Glasindustrie in Serbien 1883 [L'Industrie Verrerie en Serbie]**
 - PK 2010-2 Moniteur, M. George Bontemps (1799-1884), Directeur de Choisy-le-Roi Nekrolog von M. Eugène-Melchior Péligot**

